

Jugendleiterlizenz-Ausbildung

Von Guschus und kotzenden Elefanten

Jedes Jahr im Herbst, findet auf dem Gelände der Olympia Schießanlage in Garching die Ausbildung zur Jugendleiter-Lizenz statt.

Auch in diesem Jahr haben sich 18 Schützen in Garching eingefunden, um sich der Herausforderung dieser Ausbildung zu stellen. Los ging es Freitagabend mit einigen Kennenlernspielen.

Der Lehrgang beginnt...

Am Samstagmorgen starteten wir alle nach einem gemeinsamen Frühstück in den Tag und die Lehrgangswochen. Am Vormittag lernten wir zunächst den Ablauf und die Inhalte des Lehrgangs kennen. Peter Schwibinger führte uns durch den Vormittag und brachte uns die Aufgaben eines Jugendleiters näher, bevor wir mehr über den BSSB, die Bezirke, Gaue und natürlich auch die Olympia Schießanlage (abgekürzt OSA) erfuhren.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen hieß es für uns „Sportklamotten an!“. Gemeinsam mit Sébastien Schmitt und Jörg Kunstmann fuhren wir von der OSA in Richtung München.

Auf dem nahegelegenen Gelände der Fürst-Wrede-Kaserne verbrachten wir den Nachmittag in der Sporthalle und lernten spannende Themen, wie Aufwärmen, Ausdauertraining und Koordi-

nationsspiele kennen. Auch sehr anspruchsvolle Themen, wie Organleistungsschwächen kamen zur Sprache.

Nach dem Abendessen ging es noch mal in den Unterrichtsraum, in dem es bei Sébastiens Lehrinheit zu Entspannungstechniken. Um 21:00 Uhr war unser erster Lehrgangstag schließlich geschafft.

Für viele ungewohnt, fing der Sonntag schon sehr früh an. Nach dem gemeinsamen Frühstück, erfuhren wir mehr über strukturierte Trainingsmethoden, den richtigen Aufbau einer Übungsstunde sowie Ethik, Fair Play und Doping im Sport.

Das Fachliche und Überfachliche...

Zu eurem Glück möchten wir jetzt an dieser Stelle nicht einfach stupide allen Lesern den Lehrplan nacherzählen. Bei 8 Tagen Ausbildung ginge das einfacher und bedeutend schneller, würden wir einfach den Kursplan einfügen. Vielmehr möchten wir mit diesem Bericht von unseren persönlichen Erfahrungen erzählen.

Natürlich ist die Ausbildung zum Jugendleiter nicht ganz ohne, was die Vorbildung, den Zeitumfang und die zahlreichen Themen im Hauptlehrgang

angeht. Und da die Ausbildung zum Jugendleiter ein Angebot des BSSB ist, mag auch der Ein oder Andere denken, es ginge hier inhaltlich hauptsächlich um den Schießsport.

So viel sei schon verraten: dies ist nur ein kleiner, praktischer Teil der Ausbildung. Während der gesamten Kurswoche durften (oder vielmehr mussten) wir feststellen, dass die fachlichen Themen aus den einzelnen Disziplinen zwar durchaus wichtig sind, aber durch die vielfältigen überfachlichen Themen rund um das Schießen erst komplettiert werden.

Körper und Ernährung...

So haben wir viele Informationen über die Zusammensetzung der Ernährung, gesunde Lebensmittel und den Einfluss guter Ernährung auf den Sportler und dessen Leistungsfähigkeit erfahren. Auch einen umfassenden Einblick in den Aufbau des menschlichen Körpers, mit all seinen Knochen, Muskelfasertypen und Systemen haben wir erhalten.

Gruppenpädagogik...

In der Gruppenpädagogik durften wir nicht nur viel über die verschiedenen Arten von Zusammenschlüssen lernen, sondern haben in eigenen Gruppen beim Turmbau Wettbewerb live erlebt, wie schnell sich innerhalb einer Gruppe Dynamiken bilden.

Die Disziplinen im Schießen...

Auch was die Themen rund um die Luftpistole, das Luftgewehr und den

Bogen anging, konnten wir in unserem Lehrgang einiges mitnehmen.



Am Montagvormittag hat uns Monika Wimmer an ihrem reichhaltigen Wissen in puncto Luftpistole teilhaben lassen. Gerade für diejenigen unter uns, die vorher noch nie eine Luftpistole in der Hand hatten, war das eine spannende neue Erfahrung. Die Disziplinen Luftgewehr und Bogen teilten sich den größten Teil des Mittwochs und so war unsere Gruppe hier aufgeteilt.



Die beiden Bogenschützen konnten sich mit Stefan Schäffer, intensiv über den Bogensport austauschen. Parallel dazu hat sich der Rest der Gruppe von Elisabeth Stainer in die Feinheiten des Luftgewehrschießens einweihen lassen.

Die Verantwortung...

Natürlich wussten wir alle schon im Vorfeld, dass zu unserer Ausbildung ein sehr großes Maß an Verantwortung gehören wird. Wir alle werden in unseren jeweiligen Vereinen die Position eines Jugendleiters einnehmen und somit Kinder und Jugendliche im Vereinsleben betreuen, fördern und nicht zuletzt auch fordern. Deshalb durften wir während unserer Tage auf der OSA auch lernen, was bei der uns anvertrauten Aufsichtspflicht alles inbegriffen ist, und welche Tätigkeiten, Unternehmungen oder Veranstaltungen von Versicherungen abgedeckt werden. Auch der rechtliche Rahmen, in dem wir uns als Jugendleiter bewegen werden, wurde erläutert und verdeutlicht.



In der heutigen Zeit, in der alles digitaler wird, bleibt es auch nicht aus, darüber zu reden, wie man im Verein mit der digitalen Präsenz umgeht. Dafür durften wir uns unter Leitung von Lorena Müller mit Medienkompetenz, dem Thema Smartphone und mit Social-Media Apps auseinandersetzen.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen...

Am Samstag durften wir dann in der Praxis unter Beweis stellen, dass wir gut im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sind und ein Nachmittagsprogramm für diese erstellen können. Bei unserer Guschu-Olympiade ging es darum, dass Kinder und Jugendliche in 6 Stationen ihr Geschick und ihre Koordination auf die Probe stellen konnten. Unsere Zielgruppe bestand aus 7 Kindern, welche in 3 Gruppen eingeteilt wurden. Jede dieser Gruppen musste jede der 6 Stationen mindestens einmal absolvieren und dabei Punkte sammeln. In Runde 2 konnten dann 2 Stationen nochmals durchlaufen werden, um die Punkte zu verbessern und so den Sieger zu ermitteln. Zu den spielerischen Aufgaben zählten unter anderem, Drachen füttern, Zielscheibentennis oder Magnet-Dart.

Bei der Siegerehrung erhielt jeder unserer Teilnehmer einen Preis.

Das Sportliche...

Bei Jörg und Sébastien lernten wir unsere Grenzen im Sport kennen. Aber genauso auch, welche Trendsportarten es heute gibt und welche Spiele man gut für die Schulung der Koordination nutzen kann.



Das Prüfungs-Wochenende...

Ein bisschen mehr als 4 Wochen sind vergangen, seit wir uns alle das letzte Mal gesehen hatten. Wochen, die wir alle zum Lernen auf die theoretische Prüfung und für die Ausarbeitung unserer praktischen Lehrprobe genutzt haben. Diese Wochen kamen uns auf Grund des Alltages aber viel zu kurz vor.

Am Wochenende vom 18.11.23 war es nun so weit: die Prüfungen standen an. Wir waren alle mehr oder weniger nervös, und der Ein oder Andere hatte auch schlaflose Nächte, um mit seiner Ausarbeitung der Lehrprobe fertig zu werden. Jetzt, nach der bestandenen Prüfung, sind wir uns aber alle einig: So schlimm war es gar nicht. Am Freitag bei der theoretischen Prüfung, und am Samstag bei unseren praktischen Lehrproben, hätten wir diesen Satz aber niemandem geglaubt.

Ein Guschu-Großer Dank geht an...

Da das Beste bekanntlich zum Schluss kommt, möchten wir uns an dieser Stelle nun auch ganz herzlich bei unserem Ausbilder-Team bedanken. Voller Inbrunst und Souveränität wurden die Inhalte vermittelt. Gut eingestreute Witze lockerten trockene Themen auf und verliehen einen noch sympathischeren Eindruck. Lobenswert zu erwähnen ist außerdem die enorme fachliche Sicherheit aller Lehrenden, mit der sie eine Antwort auf wirklich jede Frage parat hatten.

Terry Pankow & Antje Hutflötz

P. S. Der Untertitel beruht auf dem Spiel "Das kotzende Känguru", das Thorsten mit uns gespielt hat. Als ein Mitspieler an der Reihe war hat er die Figuren durcheinander gebracht. Anstatt den Elefanten normal zu machen wie er gehört, hat er einen kotzenden Elefanten gemacht.

